

YES WE CAN!

Mischpulte mit USB- oder Firewire-Schnittstelle:
Allen & Heath ZED-22FX, Behringer Xenyx 2442 FX, Peavey PV-20,
Phonic „Helix Board“ 24 Universal, Yamaha MG-206 C USB

Von Christian Boche

Ob im Proberaum oder beim Clubgig, ein Mischpult gehört zur Grundausstattung Musik schaffender Menschen. Der gemeine Musiker mag kompakte Mixer mit einer soliden Ausstattung, gepaart mit möglichst unkomplizierter Bedienung, überschaubarem Preisgefüge und am besten mit einer unkomplizierten Möglichkeit, einen Gig oder eine Probe digital aufzeichnen zu können. Die Industrie hat reagiert und bietet dem Anwender ein dementsprechendes Mixer-Portfolio an, das den genannten Ansprüchen entspricht.



Schöner Arbeitsplatz: In der Kategorie Ausstattung und Handhabung bekommt der Allen & Heath ZED-22 FX die Höchstpunktzahl

Für diesen Vergleichstest haben wir einige Vertreter der Mischpult Kompaktklasse bestellt und zeigen, was zwischen 400 und 700 Euro geboten wird.

Streng basisdemokratisch

Entgegen unserer sonstigen Vorgehensweise haben wir uns bei diesem Test entschlossen, unseren Mess-techniker nicht weiter zu strapazieren. Mit diesen Mixern wird der musikalische Alltagsjob erledigt und nicht versucht, der neuesten Bob Rock HiEnd-Produktion Konkurrenz zu machen. Zudem erstellten wir für die tools-Ausgabe 6/2006 von vergleichbaren Exemplaren reichlich Messkurven, deren einzige Auffälligkeit in der übergreifenden Erkenntnis bestand, dass gute Audioqualität selbst in der Mixer Economy Class mittlerweile selbstverständlich ist (Interessenten können sowohl den Test als auch die Messungen auf www.tools4music.de im „Mehrwert-Bereich“ downloaden). Stattdessen richten wir unseren Blick auf Handling, Ausstattung und die Alltagstauglichkeit der Mixer. Die Masterfrage bei diesem Test ist demnach: „Was bringen die einzelnen Kandidaten mit, um das musikalische Tagesgeschäft abzuwickeln?“

Dazu gehört natürlich auch die Anbindung in die Digitalwelt, ein Kandidat bietet sogar die Möglichkeit, zwischen USB oder Firewire auswählen zu können. Zu den Gemeinsamkeiten bezüglich der Ausstattung gibt es einen separaten Info-Kasten, weitere Details zu den verschiedenen Modellen lassen sich aus der Bewertungs-Tabelle entnehmen.

Allen & Heath ZED-22FX

Jenseits des 19-Zoll-Rack-Formats verfügt der Allen & Heaths ZED-22 FX über eine stattliche Breite, was

Anzeige



Klassentreffen der Kandidaten im „Wurst Audio Studio“

der Bedienbarkeit spürbar zu Gute kommt. Mehr noch, der ZED-22 FX ist der gelungenste Kompromiss zwischen guter Ausstattung und umkomplizierter Handhabung. Hier liegt die Layout Gewichtung eindeutig auf dem Live-Einsatz, wozu das Mischpult gewichtige Argumente anführen kann. Neben zahlreichen Ein- und Ausgängen wird eine Effekteinheit geboten, die mit Hall, Delay und Modulation die wichtigsten Live-Effekte abdeckt und deren Delay Time zudem via Taster tapbar ist. Prima, dass die Allen & Heath Entwickler der Rückführung des Effektsounds einen eigenen Kanal samt Fader spendierten. Somit lässt sich am Songende der Effekt punktgenau mit der Kanal Mute Taste stumm schalten und der Effektanteil mittels Fader genau dosieren. Apropos Fader: Diese kommen in der langen 100-mm-Ausführung, damit keiner der anderen Mitbewerber aufwarten. Sollte der Sänger zudem nörgeln, dass kein Gnadenhall auf seinem InEar/Monitorweg geroutet wurde, so lässt sich mit einem beherzten Dreh am Poti der Effekt auch auf die Pre Fader Monitorwege legen, um auch hartnäckige Fälle von „L.S.D.“ kurieren zu können (L.S.D. = „Lead Singer's Disease“ oder auch „Lead Singer's Disorder“). Verpackt ist das Ganze in ein robustes Metallgehäuse, aber auch die anderen Bauteile des ZED-22 FX machen einen wirklich stabilen und wertigen Eindruck. Aus dem Testfeld würde ich ohne Zweifel diesem Mixer die längste Überlebenschance in Krisengebieten (Schule, Jugendheim, Rock'n'Roll Kneipe) einräumen. Selbstredend, dass die gute Verarbeitung in direkter Relation zum Verkaufspreis steht. **Auf den Punkt: Bestnoten in Handling und Ausstattung, lediglich durch das einfache USB-Interface muss der ZED-22 FX Punkte abgeben.**

ROCK MAGAZIN SAGA + OASIS + CAMEL

eclipsed

Art_Progressive_Psychedelic_Classic_Hard Rock

MARILLION
Herr Hogi sucht das Glück!

INT. ESSENER SONGTAGE
Eine Stadt in Auf-Ruhr!

AC/DC
Interview mit Brian Johnson!

YES
The Solos

Der Countdown läuft!

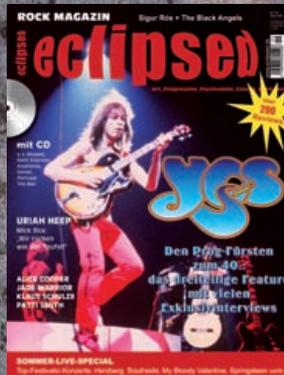
LED-ZEPPELIN

Einstimmung auf die Tournee der Superlative

THE LEGENDARY PINK DOT
JOHN MELLENCAMP
ALEX CONTI/FRANK DIEZ
OMAR RODRIGUEZ LOPEZ
TRANSMISSION

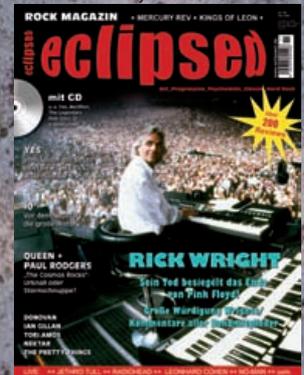
LIVE: + THE MOODY BLUES + URIAH HEEP/THIN LIZZY + PORCUPINE TREE + MAGMA

Heft 09/08, Nr. 104



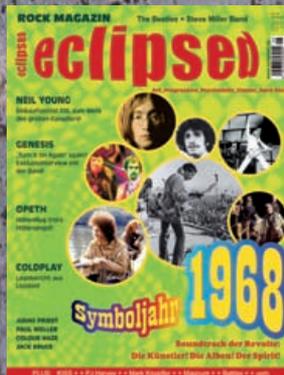
Yes - Die History Teil 1, Uriah Heep, Alice Cooper, Bruce Springsteen, Patti Smith, Sommer-Live-Special, Sigur Ros

Heft 11/08, Nr. 106



Rick Wright, Yes - Teil 3, Queen + Paul Rodgers, Gillian, Jethro Tull, Tori Amos, Mercury Rev, IQ, Nektar, Kings Of Leon

Heft 7-8/08, Nr. 103



Symboljahr 1968, Neil Young, Genesis, The Beatles, Mark Knopfler, Kiss, Jack Bruce, Magnum, Coldplay, Opeth...

Heft 10/08, Nr. 105



Deep Purple, Yes - Teil 2, Nico, David Gilmour, Mick Fleetwood, Keith Emerson, Mogwai, Anathema, Dreadg...

Alle Hefte portofrei & zum Sonderpreis bestellbar (€ 5,- inkl. CD):

email: shop@eclipsed.de Tel: 06021-4908-0 (9.00 - 13.00 Uhr) per Post: Sysyphus Verlag, Am Funkhaus 19, 63743 A'burg

Weitere Infos: www.eclipsed.de



Das Behringer „Xenyx“ wird mit einem externen USB-Interface ausgeliefert

Behringer „Xenyx“ 2442 FX

Erwischt! Behringers „Xenyx“ 2442 FX ist das einzige Pult in unserem Vergleich, das über keine fest eingebaute USB-Schnittstelle verfügt. Dafür wird dem Mixer ein externes Behringer UCA-202 USB-Interface mit auf den Weg gegeben. Dieses verfügt über jeweils zwei Cinchbuchsenpaare (Stereo In / Out) und ein Kabel samt USB-Stecker. Ebenfalls im Zubehör sind demnach zwei Stereo Cinchkabel, die das UCA-202 mit den beiden Cinchbuchsenpaaren des „Xenyx“ 2442 FX verbinden. Einfach und effektiv, aber ein wenig umständlich in der Verkabelung. Dafür lässt sich das UCA-202 auch ohne den Mixer verwenden. Bei allen Kandidaten können (mindestens) zwei Kanäle (links/rechts) aufgenommen und zu Kontrollzwecken auch wieder abgehört werden. Beim „Xenyx“ 2442 FX kommen diese Rückwege an den „CD/Tape In“ Cinchbuchsen an und können via Taster direkt auf die Summe geroutet werden. Leider ist dieser Rückweg in der Lautstärke nicht regelbar. Alternativ adaptiert man von Cinch auf Klinke und führt das vom Computer kommende Signal in einen freien Stereokanal zurück. Kanalzüge bietet das „Xenyx“ 2442 FX trotz 19-Zoll-Kompatibilität in ausreichender Zahl. Es gibt acht mono Mikro-, zwei Stereo Line- und zwei Hybrid-Kanäle. Diese sind wie Stereo-Kanäle ausgelegt, besitzen aber zusätzlich noch je einen XLR-Eingang samt Mikrofonverstärker. Ebenfalls in unserem Vergleichsfeld nicht selbstverständlich sind die vier vollständigen Subgruppen, zwei Kopfhöreranschlüsse und Direct Out Buchsen für die ersten acht Kanäle. Auch in Punkto Recording Software geht Behringer eigene Wege. Anstatt den üblichen Verdächtigen liegt eine CDR mit der Aufschrift „energyXT2“ im Karton. Dahinter verbirgt sich eine vom Behringer lizenzierte Audiosoftware, die einige Besonderheiten bietet. Spontanen Applaus erhält die Software, weil sie ohne großen Registrierungsterror sofort einsetzbar ist. Einfach installieren und den aufgedruckten Produktcode eintippen – fertig! Zwar startet das Programm auf meinem Asus A6-J Notebook, nervt danach allerdings mit Fehlermeldungen. Die Installation auf

einem HP Business Laptop und meiner Studio DAW funktioniert dagegen problemlos. „energyXT2“ bietet alles, was man zum Muskmachen braucht: Audio, MIDI, Sequenzer, virtueller Mixer samt EQ und Effekten – alles drin und dran.

Auf den Punkt: Der Behringer „Xenyx“ 2442 FX bietet für den günstigsten Preis im Testfeld eine Menge Pult inklusive einer leider externen USB-Anbindung – das Pult für Sparfüchse.

Alle Macht den Potis

Das „Mischpult Kombinat Cottbus“ hat folgende standardisierte Einheits-Ausstattungsmerkmale für unser Testfeld festgelegt, auf die daher weder im Text noch in der Bewertungstabelle weiter eingegangen wird. Also aufgemerkt: Alle Mixer haben beleuchtete Mute-Taster oder zumindest zeigt eine LED eine aktivierte Mute-Taste an. Klangkorrekturen werden ausschließlich mit dreibandigen Entzerrern vorgenommen. Einschleifmöglichkeiten (Inserts) befinden sich in allen Kanälen. Durch die Bank erhalten alle Kandidaten den Orden „Held der problemlosen Treiberinstallation“. Darüber hinaus gehört die passende Verkabelung (USB/Firewire Kabel) zum guten Ton und eine global zuschaltbare Phantomspeisung dient der allgemeinen musikalischen Völkerverständigung. Der Rest der Ausstattungsmerkmale differiert von Modell zu Modell und unterliegt somit dem Klassenkampf.

Apropos USB/Firewire: Alle Mixer im Testfeld (mit Ausnahme des Phonic „Helix Board“ 24 Universal), verwenden den Windows eigenen USB-Audiogeräte-Treiber. Das hat den Vorteil, dass die Mixer beim ersten Anschließen automatisch erkannt werden und Windows den Treiber selbstständig installiert. Ein Nachteil dabei ist, dass die Latenzen dieser Treiber recht hoch sind und somit ein „Track by Track“ Recorden nur wenig Spaß bereitet. Wer Probleme mit der Latenz hat, der sollte den kostenlosen ASIO Universaltreiber „Asio4ALL“ (www.asio4all.com) ausprobieren, der deutlich geringere Latenzen erlaubt als der gemeine USB Audio Codec. Aber für ausgiebige Aufnahme-Sessions wurden die Mixer auch nicht konzipiert. Vielmehr sollte man diese USB-Verbindungen als einfache Audio-Interfaces ansehen, die es erlauben, ohne großen Aufwand einen Mitschnitt der Mixersumme zu erstellen.

Wie bereits gesagt, verwenden bis auf das Phonic Board alle Pulte den Windows Audio Codec, der sich selbst installiert, sobald das USB-Kabel vom Pult an den Computer angeschlossen wird. So die Theorie! Mein Laptop wollte jedoch stets die Pulte als USB-Kamera installieren, warum auch immer. Ein Alternativ-Check mit einem HP Laptop und meiner Studio DAW (Digital Audio Workstation) ergab, dass dies definitiv ein Fehler meines Rechenknechts war. An den anderen beiden Computern gelang die Installation aller Pulte sofort und ohne weitere Probleme.

Info

Listenpreise/Verkaufspreise

Allen & Heath ZED-22 FX:
1.040 Euro / 800 Euro

Behringer „Xenyx“ 2442 FX:
430 Euro / 360 Euro

Peavey PV-20:
500 Euro / 390 Euro

Phonic „Helix Board“
24 Universal:
1.050 Euro / 820 Euro

Yamaha MG-206 C USB:
737 Euro / 610 Euro

Internet

www.behringer.de

www.allen-heath.co.uk

www.peavey.com

www.yamaha-europe.com

www.phonic.com

Peavey PV-20

Im schicken Design Kleid schickt Peavey mit seinem PV-20 ein übersichtliches und damit auch sehr bedienfreundliches Mischpult ins Rennen. Doch die Freude über das gelungene Design und die Einsteigerfreundliche Bedienoberfläche erhält spätestens dann einen Dämpfer, wenn man versucht, ein Eingangssignal oder einen Monitorweg abzuhören. Das PV-20 besitzt keinen Abhörbus! Kein Solo, AFL oder PFL, somit lassen sich die Eingangspiegel nur anhand der Signal- und Clip-LEDs überwachen. Auch bei der Klangregelung wurde der Rotstift angesetzt, diese besitzt ausschließlich Festfrequenzen. Eine gezielte Frequenzmanipulation fällt aufgrund der fehlenden Parametrik flach. Boden gut machen kann das Pult durch den regelbaren USB-Ausgang, wobei auch der USB-Rückweg über ein Poti im Pegel angepasst und mittels „Contour“ Taster (eine Art zuschaltbarer Loudness-Funktion) im Klang korrigierbar ist. Die eingebaute Effektsektion bietet 16 abrufbare Presets (ausschließlich Hall und Delay Algorithmen), deren Delay- und Hallzeiten über ein Poti editierbar sind. **Auf den Punkt: Auch das Peavey PV-20 ist für unter 400 Euro im Handel erhältlich (das ist gut die Hälfte des aktuellen Verkaufspreises des Testsiegers). Der Gegenwert besteht in einem einfach zu bedienenden,**



Unter 400 Euro finden sich wenig Alternativen zum Peavey PV-20 – dafür muss beispielsweise mit einer Klangregelung ohne parametrisch ausgelegte Mittenfilter vorlieb genommen werden

schick designten Mixer, der eine Mitten-Parametrik und die oben genannten Möglichkeiten zur Kontrolle von Eingangssignalen vermissen lässt.

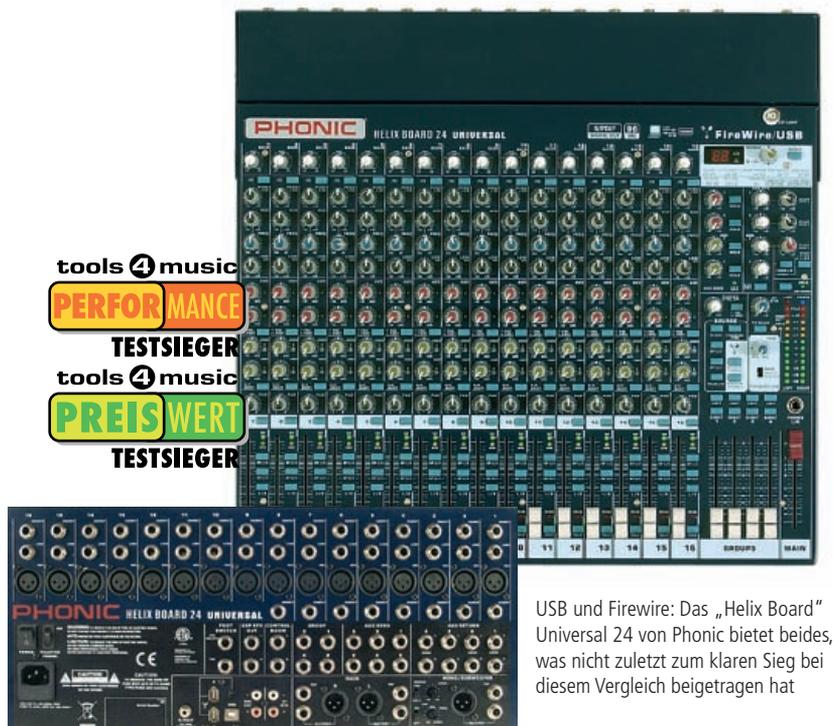
Phonic „Helix Board“ 24 Universal

Phonic gibt die Vollbedienung. Eine maximal genutzte Bedienoberfläche und damit weniger intuitiv bedienbar, aber mit Features und Möglichkeiten angereichert, die normalerweise die Möglichkeiten eines

Anzeige

Wir bauen jetzt auch Software.





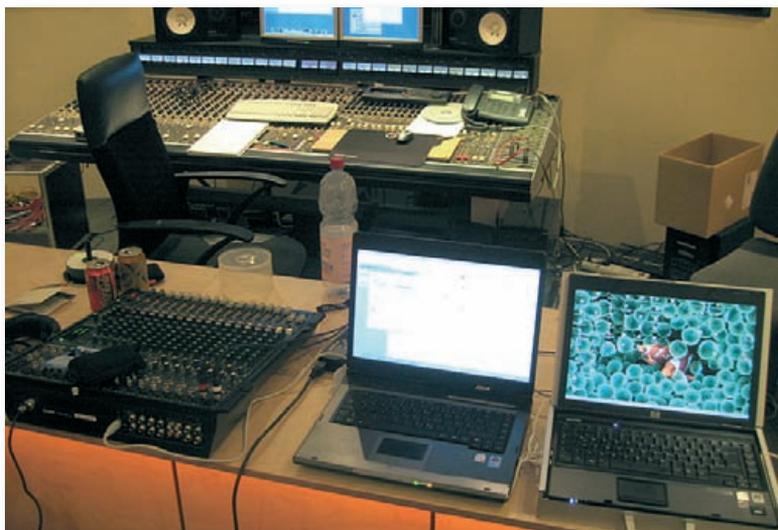
USB und Firewire: Das „Helix Board“ Universal 24 von Phonic bietet beides, was nicht zuletzt zum klaren Sieg bei diesem Vergleich beigetragen hat

19-Zoll-kompatiblen Pults sprengen müssten. Das drehbare Anschlussfeld ist dabei noch der kleinste Trick des Phonic „Helix Board“ 24 Universal. Mit sechs Aux-Wegen auf vier Bussen, einer Effektsektion samt Tap Delay, vier Subgruppen und einem zusätzlichen Subwoofer Ausgang samt regelbarer Frequenzweiche, erhält der Anwender schon reichlich Unterstützung, um auch bei etwas größeren Beschallungssituationen die Oberhand zu behalten. Doch der eigentliche Clou steckt in der ... Entschuldigung ... den digitalen Schnittstellen. War das ursprüngliche „Helix Board“

ausschließlich mit einer Firewire-Schnittstelle ausgestattet, so bietet die „Universal“-Version wahlweise Firewire und USB in einem Gerät. Beide Digital-schnittstellen können zudem gleichzeitig bis zu 18 Kanäle in den Rechner schicken und eine Stereosumme für Abhörzwecke zurück in den Phonic Mixer leiten - das Ganze wahlweise über USB und Firewire. Logisch, dass das nicht mit den Windows eigenen Audio Treibern geht. Im Zubehör befindet sich eine CDR mit ASIO Treibern für USB und die Firewire Schnittstelle. Das Helix Board „Universal“ ist damit ein ernst zu nehmendes Recording Pult, das zudem für viele Anwender die Anschaffung eines leistungsfähigen Interface überflüssig macht. Entsprechend satte Punkte gibt es in der Bewertungstabelle in der Kategorie „Interface“. Dafür nehmen eine Vielzahl an Anwendern das etwas hemdsärmelige Design sowie Potikappen und Fader in Hobbit-Größe gerne in Kauf. **Auf den Punkt: Gut, Abstriche gibt es im Handling, ansonsten ein klarer Sieg in der „Performance“- und der „Preis-Wert“-Kategorie. Damit wird Phonic nach 2006 erneut Testsieger mit einem Board der „Helix“-Modellreihe.**

Yamaha MG-206 C USB

Das MG-206 C USB ist nur eines von zahlreichen Modellen aus der Yamaha MG-Serie. In freier Wildbahn ist mir vor nicht zu langer Zeit das kleine Yamaha MG-82 CX auf den Tisch gekommen, als ich ein größeres Schlager Open Air als Tontechniker betreute. Die meiste Zeit des Tages lehnte ich mich an meinen opulenten digitalen F.o.H. Tisch (ebenfalls von Yamaha), bis der Techniker des ersten Hauptacts kam. Er brachte ein Rack mit, in dem besagtes Yamaha MG-82 CX, ein InEar System, eine Funke und ein Mini-Disc-Player fest installiert waren. Er gab mir daraus eine Stereo Summe, die ich über zwei Kanäle direkt auf die P.A. schickte, das wars. Mit dem Set Up hat



Kontrolle muss sein – die USB-Verbindung wurde an drei Computern getestet

Wir müssen draußen bleiben...

Gerne hätten wir bei diesem Vergleichstest das Alesis „Multimix 16“ Firewire (wird um 400 Euro gehandelt) oder das „Multimix 16 USB (wird um 600 Euro gehandelt) mit dabei gehabt. Aber trotz zweimaliger Anfrage erhielten wir weder das gewünschte Pult noch eine entsprechende Antwort, die uns die „Funkstille“ vielleicht hätte erklären können. Aber wir sind guter Hoffnung – bestimmt klappt es beim nächsten Mal. Demgegenüber ist die Aussage des deutschen Soundcraft-Vertriebs (Harman Pro/Heilbronn) wesentlich eindeutiger. Die Mischpulte stehen grundsätzlich für keinen Vergleich zur Verfügung. Das ist doch mal eine klare Ansage.

dann Ballermann Barde Mickie Krause vor knapp 4.000 Leuten sein Set durchgezogen. Das Interessante daran: Es klang wirklich gut! Interessiert schaute ich mir das kleine Teil genauer an. Absolute Minimal-Ausstattung bis auf die Tatsache, dass es in jedem Mikrokanal wie auch beim vorliegenden Yamaha MG-206 C USB den „Ein-Knopf-Kompressor“ gab. Herr Krause bevorzugt übrigens eine Einstellung zwischen 14 und 15 Uhr. Was das alles mit unserem MG206 C USB zu tun hat? Die ersten acht Kanäle unseres Kandidaten bieten ebenfalls diesen „Ein-Knopf-Kompressor“. Klar, Wunderdinge kann man davon nicht erwarten, aber eine unauffällige und schnell realisierte Signalverdichtung ist damit allemal möglich. Darin liegt auch die Stärke des MG-206 C: ein übersichtlicher Mischer, ausgestattet mit den wichtigsten Funktionen. Sehr gut finde ich die großen beleuchteten Mute-Taster und die eindeutig erkennbaren Routing-Taster in den Kanälen, welche zusammen den vier Subgruppen ein recht flexibles Routing anbieten. Alles ist übersichtlich gegliedert und in ordentlich großer Schriftgröße bezeichnet. Weniger schön ist der Rückgriff auf ein externes Netzteil. Ein schwerer, klobiger Klotz – aber immerhin mit verriegelbarem Anschluss. Schmerzlich vermissen wird wohl der eine oder andere potenzielle Kunde eine Effektsektion. Viele



Als einziges Mischpult im Test bietet der Yamaha MG-206 C USB für acht Eingänge einen internen Kompressor

Home-Recorder werden dafür mit der frischen Steinberg „Cubase“ AI-4 Version getröstet, die als Zubehör dem Mixer beiliegt. **Auf den Punkt: Schön übersichtlich aufgebaut, bietet der Yamaha MG-206 C USB als einziger Mixer im Testfeld einen Kompressor für acht XLR-Eingangs-**

Anzeige

MIXERS · AMPLIFIERS · SPEAKERS · AUDIO TESTING · WIRELESS · DIGITAL INTERFACES · SIGNAL PROCESSORS

OHRENSCHMAUS



PRECISION SERIE AKTIVE STUDIOMITORE

„unschlagbares Preis-Leistungs-Verhältnis“ (Production Partner 11/04)

„Klanglich hat die P8A trotz ihres günstigen Preises verblüfft.

... Abschließend kann man die P8A nur empfehlen.“ (www.amazon.de 03/06)

„... waren schon beim ersten Hören verblüfft, wie professionell und im positiven Sinne nüchtern diese äußerst erschwingliche Box klingt. Insgesamt zeigt die P8A echte Referenzqualitäten in einem hart umkämpften Segment; hier wird es für die unmittelbaren Mitbewerber ... richtig schwer.“

(Music & PC 02/08)

„... mit messtechnisch und klanglich durchweg guten Ergebnissen.“

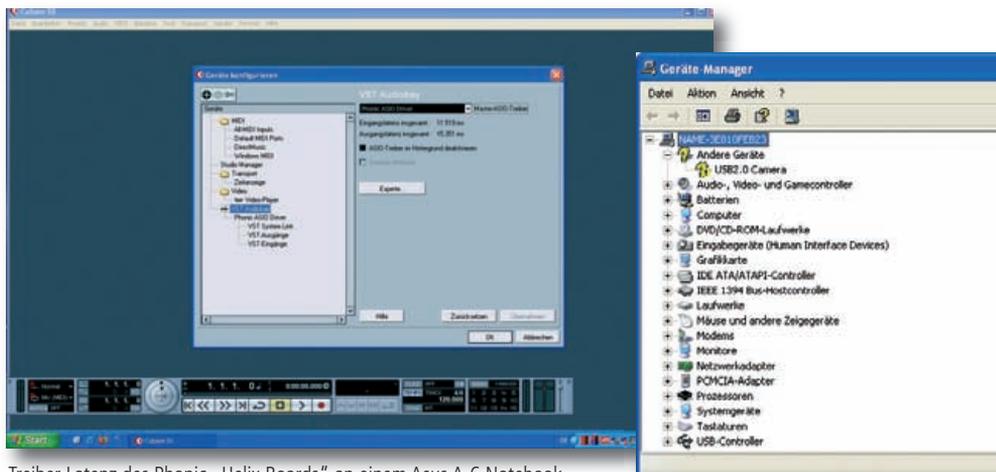
(Sound & Recording 08/06)

„... angenehmes, komplett wirkendes Klangspektrum mit weitreichendem Stereobild...“ (KEYS 10/07)

➤ Alle weiteren Infos unter www.phonic.info

PHONIC

CLEVERE PRO AUDIO LÖSUNGEN



Treiber-Latenz des Phonic „Helix Boards“ an einem Asus A-6 Notebook

An einem der Test-Notebooks wollten sich fast alle USB-Pulte als Kamera statt als Audio-Gerät installieren

kanäle, wodurch die Stärken im Live-Betrieb nochmals betont werden. Preislich gesehen liegt er in der Mitte dieses Testfelds, wobei die Punkteverteilung doch deutlich in Richtung der beiden teureren Mitbewerber zielt.

Finale

„Viel hilft viel“, sagt nicht nur der Volksmund, sondern passt auch bestens auf unseren Sieger, das Phonic „Helix Board“ 24 Universal. In Punkto Recording-Fähigkeit steht es unangefochten an erster Stelle, aber auch für den Live-Einsatz ist es aufgrund seiner Funktionsvielfalt ganz vorne mit dabei. Dass zudem noch der Preis stimmt, macht es zum eindeutigen Sieger dieses Vergleiches. Abstriche muss man allerdings in Punkto Übersichtlichkeit beim Testsieger machen. In diesem Punkt

kann das Helix Board dem Allen & Heath ZED-22 FX nicht das Wasser reichen. Dieser bringt eindeutige Gewinnerqualitäten in Bezug auf Live Einsätze mit. Ähnlich wie Yamahas MG-206 C USB, das mit dem „Ein-Knopf-Kompressor“ ein interessantes Feature bietet. Leider verhindert das externe Netzteil und das Fehlen einer Effekteinheit eine bessere Platzierung. Obwohl es nicht einen der vorderen Plätze einnimmt, ist das Behringer „Xenyx“ 2442 FX kein schlechtes Pult. Es hat keine wirkliche Schwachstelle (vielleicht bis auf das externe USB-Interface), aber auch keine wirklich herausragenden Stärken, die eine

bessere Platzierung erlaubt hätten. Dennoch ist das Pult nicht zuletzt aufgrund des günstigen Preises eine genauere Begutachtung wert, falls die Konstruktion in das eigene „Beuteschema“ passt. Auf dem letzten Platz findet sich das Peavey PV-20 wieder. Schade, denn optisch macht das Pult eine gute Figur. Leider fällt es in der Ausstattung hinter seinen Mitbewerbern zurück. Mit nur drei Aux-Wegen und einem 3-Band-EQ mit Festfrequenzen sind die Anwendungsmöglichkeiten im direkten Vergleich doch deutlich begrenzter. Dazu kommt das gänzliche Fehlen einer AFL/Solo Abhörfunktion, was ein echtes Manko darstellt. Dafür ist das Peavey mit einem Verkaufspreis von unter 400 Euro deutlich günstiger als die Mitbewerber von Allen & Heath, Phonic und Yamaha. ➤

NACHGEFRAGT

Markus Sinsel, Produkt-Manager bei Allen & Heath:

„Schön, dass auch die günstigste Mischpultserie von Allen & Heath sich so gut in dem Vergleich schlägt. Das gute Abschneiden des ZED-22 FX bestätigt aber auch die Akzeptanz der ganzen ZED-Serie am Markt. Wer etwas am ZED-22 FX vermisst – es gibt ja insgesamt acht verschiedene Modelle und somit sollte für jede Anwendung das richtige Modell dabei sein. Etwas schade finde ich, dass nicht erwähnt wird, dass der ZED-22 aus Einzelplatten besteht und nicht aus einer Gesamtplatine, was den Service deutlich einfacher macht. Ein Klangvergleich wäre auch interessant gewesen, wobei Klang natürlich eine subjektive Empfindung ist.“

Von Behringer erreichte uns folgender Kommentar:

„Statt eines fest verdrahteten USB-Anschlusses bietet die Kombination aus „Xenyx“ 2442 und UCA-202 die Möglichkeit, alle Signale mit niedriger Latenz in USB-Audio umzuwandeln – während des Mischens und im Recording-Prozess.“

Thorsten Martens, Produktspezialist bei Yamaha:

„Das Yamaha MG-206 C USB Mischpult empfiehlt sich allen Musikern, die im Live-Betrieb ein kompaktes und zuverlässiges Mischpult mit einer großen Anzahl an Mikrofonkanälen bevorzugen. Es bietet insgesamt 16 Mikrofonkanäle und lässt sich dank seiner 19-Zoll-Fähigkeit auch in einem Rack verwenden. Die integrierten, 1-Knopf-Kompressoren arbeiten effizient und reduzieren die Ausgaben für zusätzliches Outboard-Equipment auf ein Minimum. Mit einem Gewicht von nur 6 kg ist es zudem sehr leicht zu transportieren. Jeder, der für eine Veranstaltung viel Equipment mitnehmen muss, wird sich über

das geringe Gewicht freuen. Über die USB-Schnittstelle lässt sich ein Live-Mitschnitt schnell realisieren. Musiker, die gerne ein integriertes Effektgerät hätten, sollten sich bei den MG-Mischpulten einmal die CX Modelle anschauen. Hier ist eine hochwertige SPX Effekteinheit integriert.“

Christoph Sesseck, Peavey Sales Manager Audio, Central Europe:

„Vielen Dank für diesen ausführlichen Vergleichstest. Das PV-20 USB wurde für Anwender entwickelt, die ein einfach und effektiv zu bedienendes Mischpult benötigen. Aus diesem Grund wurde auf eine parametrische Klangregelung verzichtet. Die Eckfrequenzen der Kanal EQ's liegen genau dort, wo man sie benötigt, um Schallquellen effektiv bearbeiten zu können. Für Anwender, die mehr suchen, stehen unsere Mixer der FX-Serie bereit. Unser Hauptanliegen war eine sinnvolle Ausstattung, einfache, intuitive Bedienung mit hervorragenden Audiowerten, zu einem für Peavey typischen PreisLeistungsverhältnis. Die bei Peavey übliche kostenlose 5 Jahre Garantieverlängerung rundet das Gesamtpaket ab.“

Ralf Gräbe, Phonic Produkt-Manager bei Musik & Technik:

„Ja, wir sind der Meinung, dass wirklich jede Band ein ‚Helix Board‘ haben muss! Noch nie war es so einfach, die eigenen Demoaufnahmen in solch hoher Qualität im eigenen Proberaum oder während des Gigs zu erstellen, und ein Mischpult braucht eine Band sowieso ... Wem 18 simultane Spuren zum Rechner zu viel sind, der kann sich vielleicht für die kleineren Pulte aus der ‚Helix Board‘-Serie begeistern.“

Wir vergleichen

Die Gewichtung der Bewertungskriterien lässt sich aus der „Kuchengrafik“ in der Tabelle entnehmen. Um auch günstigen Pulten gerecht zu werden, haben wir einen Preis-Bonus vergeben, der sich an folgender Grundlage orientiert:

| | | | |
|--------------|----------|---------------|----------|
| bis 400 Euro | 7 Punkte | 640 Euro | 3 Punkte |
| 460 Euro | 6 Punkte | 700 Euro | 2 Punkte |
| 520 Euro | 5 Punkte | 760 Euro | 1 Punkt |
| 580 Euro | 4 Punkte | über 760 Euro | 0 Punkte |

Ausstattung

| Hersteller | Allen & Heath | Behringer | Peavey | Phonic | Yamaha |
|--|------------------|----------------------------|--------------|---------------------------------------|---------------------|
| Modell | ZED-22 FX | „Xenyx“ 2442 FX | PV-20 | „Helix Board“ 24 Universal | MG-206 C USB |
| Stereokanäle (pro Kanal: 1 Punkt, max. 4 Punkte) | 3 | 4 | 2 | 0 | 4 |
| bis 12 XLR/Line-Kanäle: 3 Punkte, bis 14 Kanäle: 6 Punkte, bis 16 Kanäle: 9 Punkte | 9 | 3 | 9 | 9 | 9 |
| parametrische Mitten (4 Punkte) | 4 | 4 | 0 | 4 | 4 |
| Aux Wege (pro 2 Wege: 1 Punkt, max. 3 Punkte) | 2 | 2 | 1 | 3 | 2 |
| Effektprozessor (2 Punkte) | 2 | 2 | 2 | 2 | 0 |
| Effektprozessor editierbar * | 1 | 0 | 1 | 0 | 0 |
| Effektprozessor mit Tap-Delay * | 1 | 0 | 0 | 1 | 0 |
| integrierter Kompressor (2 Punkte) | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 |
| Subgruppen (1 Punkt pro Paar, max. 2 Punkte) | 0 | 2 | 0 | 2 | 2 |
| 100 mm Fader (3 Punkte) | 3 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| internes Netzteil (2 Punkte) | 2 | 2 | 2 | 2 | 0 |
| Pultlampenanschluss * | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 |
| PFL/Solo (2 Punkte) | 2 | 2 | 0 | 2 | 2 |
| Summe Ausstattung (max. 36 Punkte) | 29 | 22 | 17 | 26 | 25 |

* (wenn nicht anders ausgezeichnet gibt es für jedes Bewertungs-Kriterium jeweils 1 Punkt)

Interface

| Hersteller | Allen & Heath | Behringer | Peavey | Phonic | Yamaha |
|--|------------------|----------------------------|--------------|---------------------------------------|---------------------|
| Modell | ZED-22 FX | „Xenyx“ 2442 FX | PV-20 | „Helix Board“ 24 Universal | MG-206 C USB |
| Firewire (2 Punkte) | 0 | 0 | 0 | 2 | 0 |
| USB Ausgang/Eingang regelbar (maximal 2 Punkte) | 1 | 0 | 2 | 2 | 1 |
| Mehr als zwei Spuren via USB/Firewire (4 Punkte) | 0 | 0 | 0 | 4 | 0 |
| Latenz (Win-Treiber 2 Punkte, proprietäre Treiber max. 4 Punkte) | 2 | 2 | 2 | 4 | 2 |
| Summe Interface (max. 12 Punkte) | 3 | 2 | 4 | 12 | 3 |

Anzeige

Digital Audio Wandler für Videoproduktion, Broadcast, Mastering, Musikproduktion und Post Production.

...für Windows XP/Vista und MAC OS X
Lynx AES16 auch als PCI Express Version!

Lynx
STUDIO
TECHNOLOGY



www.lynxstudio.de

Digital Broadcast
Systems
dbS

Digital Broadcast Systems GmbH
Oberhöchstädter Str. 10, 61440 Oberursel
Tel. 06171/582010 • Fax 06171/582012
Internet: www.dbsys.de

Handling

| Hersteller | Allen & Heath | Behringer | Peavey | Phonic | Yamaha |
|--|------------------|----------------------------|--------------|---------------------------------------|---------------------|
| Modell | ZED-22 FX | „Xenyx“ 2442 FX | PV-20 | „Helix Board“ 24 Universal | MG-206 C USB |
| Rang 1 = 10 Punkte | 12 | | | | |
| Rang 2 = 8 Punkte | | | | | 9 |
| Rang 3 = 6 Punkte | | | | 6 | |
| Rang 4 = 5 Punkte | | | 5 | | |
| Rang 5 = 4 Punkte | | 4 | | | |
| Summe Handling (max. 10 Punkte) | 10 | 4 | 5 | 6 | 8 |

Zubehör

| Hersteller | Allen & Heath | Behringer | Peavey | Phonic | Yamaha |
|--|------------------|----------------------------|--------------|---------------------------------------|---------------------|
| Modell | ZED-22 FX | „Xenyx“ 2442 FX | PV-20 | „Helix Board“ 24 Universal | MG-206 C USB |
| Recording Software im Lieferumfang * | 1 | 1 | 0 | 1 | 1 |
| Upgrade-Möglichkeit der Recording-Software * | 1 | 0 | 0 | 1 | 1 |
| Adapter für 19-Zoll-Rackeinbau im Lieferumfang * | 0 | 1 | 0 | 1 | 1 |
| gedrucktes deutsches Manual (2 Punkte) ** | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| deutsches Manual als .pdf * | 1 | 0 | 0 | 1 | 1 |
| Summe Zubehör (max. 6 Punkte) | 5 | 4 | 2 | 6 | 6 |

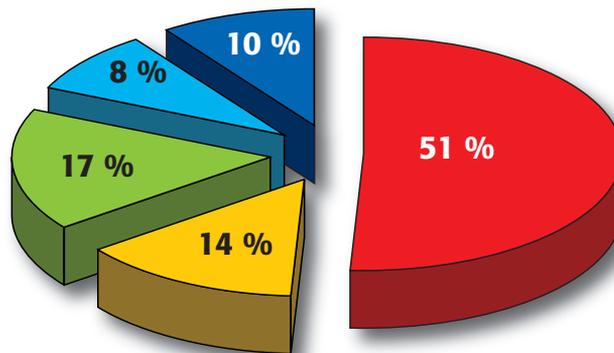
* (wenn nicht anders ausgezeichnet gibt es für jedes Bewertungskriterium jeweils 1 Punkt)

** (in drei bis vier Wochen lieferbar)

| Hersteller | Allen & Heath | Behringer | Peavey | Phonic | Yamaha |
|---|------------------|----------------------------|--------------|---------------------------------------|---------------------|
| Modell | ZED-22 FX | „Xenyx“ 2442 FX | PV-20 | „Helix Board“ 24 Universal | MG-206 C USB |
| Ausstattung (max. 36 Punkte) | 29 | 22 | 17 | 26 | 25 |
| Interface (max. 12 Punkte) | 3 | 2 | 4 | 12 | 3 |
| Handling (max. 10 Punkte) | 10 | 4 | 5 | 6 | 8 |
| Zubehör (max. 6 Punkte) | 5 | 4 | 2 | 6 | 6 |
| Performance-Wertung (max. 64 Punkte) | 47 | 32 | 28 | 50 | 42 |
| Preis-Bonus (max. 7 Punkte) | 0 | 7 | 7 | 0 | 3 |
| Preis-Wert (max. 71 Punkte) | 47 | 39 | 35 | 50 | 45 |

Überblick:

- **Ausstattung (51 %)**
- **Interface (17 %)**
- **Handling (14 %)**
- **Zubehör (8 %)**
- **Preis-Bonus (10 %)**



Gesamtbewertung